

Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die doppelte Seite oder deren Raum 15 Hgr. Vor dem Ansatze der doppelten Seite oder deren Raum 40 Hgr.

Nr. 176.

Samstag, den 31. Juli 1887.

88. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. August eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von 1,50 Mk. Bestellungen werden in der Expedition des Tageblattes (Gr. Ulrichstrasse 19), sowie von sämtlichen Postanstalten entgegenommen.

Amliches Erteil.

Bekanntmachung

Diejenigen Pfandgeber der bei dem unterzeichneten Versteigerer in den Monaten April, Mai und Juni 1886 verfallenen oder erneuerten und daher zur Zeit verfallenen Pfänder, welche aus Mangel der Pfandscheine die betreffenden Pfänder bisher nicht einlösen oder erneuern konnten, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach § 8 des Gesetzes vom 17. März 1881 über das Pfandleihenwesen nunmehr berechtigt sind, die in Rede stehenden Pfänder, falls dieselben nicht bereits mittelst Pfandschein eingelöst oder erneuert sind, ohne Rückgabe der Pfandscheine einzulösen oder nach Verfallen zu erneuern.

Erfolgt die Einlösung oder Erneuerung dieser Pfänder jedoch bis zu dem 11. August d. J. beginnenden Auktion nicht, dann müssen dieselben in dieser Auktion mit versteigert werden.

Halle a. S., am 21. Juli 1887.
Das Leit-Amt der Stadt Halle.

Der unter dem 28. Juni 1887 gegen den stud. theol. Georg Friede aus Glinthersberge wegen Diebstahls (S. 1477/87) erlassene Steckbrief ist erloschen.
Halle a. S., den 29. Juli 1887.

Königl. Staatsanwaltschaft von Merseburg.

Nichtamtliches Erteil.

Halle, den 30. Juli 1887.

* Das kürzlich im Auszuge wiedergegebene Rundschreiben des Kardinal-Staatssekretärs Rampolla, in welchem die Verfallensfrage noch einmal eingehender beleuchtet wird, hat um so größeren Eindruck gemacht, als sich aus dem einige Tage später veröffentlichten Briefe des Papstes an den Kardinal, dessen Inhalt nur ebenfalls in gedrängter Kürze angeführt haben, ergibt, daß die in dem Kardinalschreiben dargelegten Ansichten durchaus denjenigen des Papstes entsprechen. Der Papst will ohne Zurückgabe Roms von einer Verzichtung nichts wissen! Die weltlichen Päpste Roms, die auf einen baldigen Ausgleich in dem kirchenpolitischen Streite hoffen, fühlen sich in Folge dessen sehr enttäuscht und räumen ein, daß nunmehr in absehbarer Zeit die Ausgleichsfrage nicht wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden könne. Auch in der deutschen Presse zeigt man sich betroffen, weil man eine so entschiedene Betonung der weltlichen Macht durch den Papst nicht erwartet hatte, nachdem so viele Anzeichen eines Bedürfnisses nach Ausöhnung beobachtet worden waren. — Die europäischen Regierungen können die Ausführungen des Kardinals nur entschieden zurückweisen oder unbeantwortet lassen. Jede Macht, welche sich in dieser Beziehung entgegensetzt, würde sich Italiens Feindschaft verdienen, und es gelten doch noch aller Jakobinischer Notizen und Millionen nach Irland die 300 000 italienischen Bajonette und eine der stattlichsten Flotten der Welt immer mehr in dem Gebroche der europäischen Politik, als der Segen eines Papstes, der vergeblich versucht, eine mittelalterliche Institution mit den Forderungen des modernen Geistes auszuföhnen. Daß der Kardinal die Gründung des neuen Königreichs als durch einen Raub erfolgt bezeichnet, wird überall, wo man nicht literale Auffassung vertritt, mit Verwundern hingenommen, so ängstlich gegenwärtig u. A. die „A. Z.“ über diesen Punkt also: „König Humbert ist von allen Mächten — der Papst selbst rechnet sich in seiner jetzigen Stellung nicht unter sie — als König von Gesamt-Italien anerkannt, das Königreich Italien mit der Hauptstadt Rom ist eine Tatsache von völlerredlicher Kraft, an welcher keine Regierung die mindesten Zweifel verlaßbar darf. Und trotzdem geschieht es, daß die Regierungen der Mächte sich eine Erklärung vorlesen lassen müssen, worin das jetzige Königreich Italien ein Raub genannt wird. Das ist eine völlerredliche Ungeheuerlichkeit, die eben nur möglich ist, weil der Papst als

Souverän diplomatische Verbindung mit den Staaten unterhält. Was würde man aber sagen, wenn es etwa dem österreichischen Minister des Auswärtigen einfiel, eine Note an seine Botschafter und Gesandten zu richten, in welcher er sie beauftragte, die Regierungen darauf aufmerksam zu machen, daß diese oder jene italienische Provinz dem Kaiserreich oder seinen nächsten Verwandten gerührt sei? Ob die Entthronen verträglich sich einverstanden erklärt haben mit der neuen Ordnung der Dinge, ändert gar nichts an deren internationaler Rechtsgültigkeit. Rom gehört eben so kraft Völlerrechts zum Königreich Italien wie Neapel und Beneid; und Hannover ebenso zu Preußen wie Polen und die Rheinprovinz. Es ist nicht unmöglich, daß die jetzige so entschiedene päpstliche Tätigkeit in Sachen der römischen Frage zu einer Beschwerde Italiens bei der Mächten über die völlerredlichen Handlungen der päpstlichen Diplomatie Anlaß geben könnte. Und vom strengen Standpunkte der Diplomatie aus würde dann nichts übrig bleiben, als daß die Regierungen die Entgegennahme der päpstlichen Noten, die sich außerhalb des anerkannten Rechts bewegen, verweigerten.

* Fall aus dem gesamten Bereich des Mittelmeeres liegen Meldungen über ungewöhnlich hohe Temperaturverhältnisse vor; Hand in Hand damit geht die Nachricht, daß auf Sizilien die Cholera-Epidemie Fortschritte mache. Bei aller Sympathie für die Bevölkerung der heimgelochten Distrikte darf man doch darauf aufmerksam machen, daß vom Standpunkte der internationalen Hygiene aus diese Sachlage um deswillen nicht als alarmierend betrachtet zu werden braucht, weil es scheint, als habe die Cholera-Infektion der letzten Jahre nunmehr den Reiz ihrer internationalen Verdröhltheit übergriffen und sei in definitiven Rücklage begriffen. Da der Krankheits-erregter sich nur noch in begrenztem Raume unter abnormen Wärmebedingungen und auch da nur in einem Maße entwickelt, das an und für sich wohl immer noch intensiv genug, doch hinter den Epidemie-Erscheinungen der früheren Jahre erheblich zurückbleibt, wäre vielleicht Hoffnung vorhanden, daß mit dem Eintritt der kühleren Jahreszeit die Cholera auch die letzten jezt noch auf europäischen Boden behaupteten Positionen für diesmal endgültig räumen dürfte.

* Der gestrige Verhigungsbericht, der von russischer Seite in Betreff der russischen Werthe unternommen worden ist, läßt wenig Eindruck. Dies wird sowohl von konservativer wie auch von liberaler Seite erklärt. Die „Nat.-Ztg.“ hebt hervor, daß dasjenige, was den deutschen Kapitalisten schmerz gemacht hat, nicht mehr oder weniger hüßige Ausführungen offizieller Blätter seien, es seien ganz bestimmte Thatfachen, Handlungen der russischen Regierung. Die Kommentare und Zukunftsprogramme einflussreicher russischer Blätter konnten den Eindruck dieser Regierungshandlungen allerdings nur verstärken. Die Wichtigkeit der Verhigung, von welcher der Artikel des offiziellen russischen Blattes eingegeben, wolle man nicht zurückweisen. Aber da es Thatfachen seien, die den deutschen Kapitalisten beunruhigt haben und noch beunruhigen, so würden selbstverständliche Worte, und lauteten sie noch so zuversichtlich, an diesem Eindrucke nichts ändern können. In dem wirtschaftlichen Krieg, den Rußland führe, handle es sich schon nicht mehr allein um mehr oder weniger eingreifende einzelne Maßnahmen — direkt gegen Deutschland und gegen deutsche Interessen als solche sei der Feldzug gerichtet; diese zu schädigen, betrachte man in Petersburg bereits als einen Gewinn. So lange ein solches System herrsche, werde der deutsche Kapitalist fortwährend sein Bestreben so weit wie möglich aus dem Machtbereich einer derartig arbeitenden Regierung zu bringen. — Ähnlich sind die Erwägungen, mit denen die „Krazig.“ die russische Rundgebung begleitet. Auch sie erklärt dieselbe für ungenügend.

* Bei der gestrigen offiziellen Eröffnung des internationalen Schützenfestes in Genf wies der Bundespräsident Droz in seiner Rede darauf hin, daß Dant der Weisheit der leitenden Rabinete der Frieden gelockt sei. Die Völler wollten nicht den Krieg, sondern eine friedliche Entwicklung. Die Schweiz wolle in dieser Hinsicht vorangehen, es sei aber auch Pflicht ihrerseits, alle Opfer zu bringen zur Aufrechterhaltung der internationalen Pflichten einerseits und ihrer Unabhängigkeit andererseits. Ihre Neutralität werde die Schweiz nicht nur durch Vertrag, sondern auch durch eigene Energie zu bewahren suchen. Hierzu trügen vor Allem die Verbesserung militärischer Institutionen, die Schützenfeste, die Erziehung der Jugend und ein freier eigenständiger Geist.

* Die Worte hat sonderbare Pläne gegen die armen Zeitungs-Korrespondenten in Betto. Danach muß jeder

Korrespondent, der sich in den Grenzen der Türkei aufzuhalten wünscht, zwei zuverlässige Bürgen aus den örtlichen Einwohnern stellen, welche sich verpflichten ihn zu beaufsichtigen und nicht zuzulassen, daß für den Sultan oder die türkische Politik ungünstige Nachrichten in ausländische Zeitungen gelangen. Ein Korrespondent, der keine Bürgen stellt, wird unverzüglich aus der Türkei ausgewiesen.

Eine neue türkische Anleihe von 11 Millionen Pfund ist dem Abschlusse nahe. Die Dromontbank in Venedig mit der Württembergischen Vereinsbank und der Berliner Handels-Gesellschaft emittirt 11 Millionen Pfund neue türkische Obligationen mit 5prozentiger Verzinsung und 2 pCt. Amortisation, welche durch jährlich um 1,875,000 Pfund geschätzte Zolleinnahmen garantiert werden.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 29. Juli. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist der Kur- und Baboort-Satzung gestern von einer großen Mehrheit der Beteiligten beschlossen worden, bei welcher auch mehrere Berliner den 2. d. in dem Stamme gefunden haben. Einige der Beteiligten sind bereits als Leichen unter den Trümmern aufgefunden.

Rom, 29. Juli. Der dreihundertjährige Geburtstag ist heute nach Deutschland abgereist, um dort seinen Sommeraufenthalt zu verbringen.

Paris, 29. Juli. Das „Journal des Debats“ meldet, die Regierung habe sich im Prinzip für die Teilnahme an der internationalen Konferenz über die Ausbuberräumen ausgesprochen, zu welcher England die Initiative ergriffen habe; die Regierung verlange nur, daß die Fragen, welche den Konferenzen unterbreitet werden sollten, vorher genau festgelegt würden. — Dem Vernehmen nach wird den Kammern nach ihrem Wiederzusammentritt ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, welches die diplomatische Korrespondenz über die bulgarische Frage, die Schieds-Angewandtheit und die evangelische Bräutigamsgesetze.

London, 29. Juli. Unterhaus. Internationales Verhigungs-Verfahren erklärt auf eine Anfrage, die Regierung habe keine Verhigungen gegen Frankreich durch fremdliche Veröffentlichungen zur Erfüllung seiner formellen Verpflichtungen bezüglich der neuen Verträge zu veranlassen, er könne nur sein festes Bedauern ausdrücken über den unangenehmen Zustand, in welchem diese Frage liege.

Brüssel, 29. Juli. Die Abgeordnetenversammlung hat mit 83 gegen 35 St. abgelehnt, den Antrag des Deputierten Gillez zu betreffen die Revision des Artikels 47 der Verfassung im Sinne einer weiten Ausdehnung des Wahlrechts in Erwägung zu nehmen.

Sofia, 29. Juli. Der Minister des Auswärtigen, Katschewitch ist nach Ohenshal abgereist.

Berlin, 29. Juli. Der Großherzog ist heute Vormittag von England hierher zurückgekehrt.

Petersburg, 29. Juli. Der „Russischen Botschafter Zeitung“ zufolge soll zu Anfang des Monats August eine russische gesellige Mission, aus einem Reichsmandat, drei Botschaftern und einer Anzahl niedrigerer Beamten bestehend und mit Ehrengehältern und anderen Vorzügen, nach Moskau abgehen. Das Medizinal-Departement macht anfänglich der vorerwähnten Zeitung gebrauchter Meldung von angeblichen Cholerafällen in Charkow bekannt, daß nach amtlicher Vernehmung dieselbe keine Erkrankung an der anstehenden Cholera vorgekommen sei.

Tages-Chronik.

* Aus Bad Gastein, 29. Juli, wird gemeldet: Der Kaiser nahm heute Morgen 8 Uhr ein Bad, machte, begleitet von dem General Grafen Lehndorff und dem Oberstleutnant v. Willaume, von 10 bis 11 Uhr einen Spaziergang auf der Kaiserpromenade und hörte darauf den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts, General v. Albedyll. Gestern Mittag hatte Sr. Majestät noch den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts, Graf v. Bismarck, und der General v. b. D. Osten-Saden geladen. Den Thee nahm Sr. Majestät Abends bei der Gräfin Lehndorff ein.

* Der Kaiser, dessen Befinden andauernd ein vorzügliches ist, wird mit dem 21. Bade — 8 Wöcher hind beizetis genommen — seine Kur in Gastein beenden und nach Habelsberg zurückkehren, wo dann die Kaiserin bereits eingetroffen sein wird. Der Kaiser hat am 28. Juli 33 000 Lebensstage zurückgelegt. An demselben Tage beging, wie schon mitgeteilt, Fürst Bismarck seinen 40. Hochzeitsstag. Nach einem Privat-Telegramme der „National-Zeitung“ verließ der Kaiser jüngst 17 Minuten im Bade, während im vorigen Jahre die Badezeit nie mehr wie 10 Minuten währte.

* Die über das Befinden des Kronprinzen eingehenden Nachrichten lauten durchaus befriedigend. Nach einem der „Wost.-Ztg.“ zugehenden Telegramme aus Paris soll ein Herr Barbellier im Departement Seine-et-Marne, der sich bei Lezette für das Opfer eines unglücklichen Unfalls der französischen Gerichte hielt, freiwillig sein ganzes Vermögen von 600 000 Francs dem deutschen Kron

prinzen zur Gründung einer Ackerbau-Kolonie in Deutsch-land hinterlassen haben. ... Der Kaiser hat jedoch wiederum einen lebenswichtigen Beweis seiner Unbefangenheit gegeben. Es ist erinnerlich, daß ein Bild der Münchener Malerin Germaine von Bruchlin, „Mors imperator“ von der Jury der diesjährigen Kunstausstellung zurückgewiesen worden ist. In den sich an das Bekanntwerden dieses Beschlusses knüpfenden lebhaften Erörterungen in der Presse kam vielfach die Anschauung zum Ausdruck, daß der wahre Grund der Ablehnung gewesen, daß die Jury dem Kaiser in der staatlich unterstützten und unter seinem eigenen Protektorat stehenden Ausstellung nicht ein Bild solchen Inhalts vorführen wollte. Wie wir hören, traf gestern bei dem Präsidenten der Akademie der Künste, Professor Carl Becker, ein Telegramm des Geheimen Raths Wilnowski ein, in welchem im Auftrag des Kaisers gelagt wird, daß, wenn nur der Inhalt des Bildes der Grund der Ausschließung gewesen sei, der Kaiser zu erkennen geben wollte, daß er immerhin an diesem Inhalt des Bildes keinen Anstoß nehme. Die Jury ist in Folge dessen auf heute Vormittag zu einer nochmaligen Beratung zusammenberufen worden.

• Aus New-York wird berichtet, daß das amerikanische Schahamt von dem deutschen Gesandten einen Gehalt für 1000 Dollars und zwei goldene Uhren erhalten habe, für die Erklärung, daß der deutsche Kaiser die Anstrengungen der Mannschaften der Rettungsstation Don West Mills bei der Strandung des Bremer Schiffes „Gisela“, Kapitän Hülshorst, an der Spitze von Virginius, vollst. zu würdigen wisse und als Zeichen dafür 2000 Dollars jeder der hinterlassenen fünf Familien und jedem der beiden Überlebenden eine goldene Uhr mit dem Monogramme des Kaisers auf dem Deckel, sowie dem Porträt desselben in Relief auf der Innenseite überende, beistimmlich verloren bei der Strandung des genannten Schiffes im vorigen Jahre nicht nur die ganze Besatzung, sondern bei den Rettungsarbeiten auch die Mannschiff des Rettungsbootes mit Ausnahme von Zweien ihr Leben.

• Die Königin Isabella von Spanien, welche mehrere Tage in Köln verweilt, ist gestern Vormittag mit dem Schiffe nach Mainz abgereist. Sie begibt sich von dort nach Schlangenbad zur Kur.

• Duell. Nach einem der „Nat.-Ztg.“ aus Thorn zugehenden Privattelegramm hat gestern Nachmittag daselbst ein Pistolenduell zwischen dem Vicenoten von Wredelow vom 1. Pommerischen Infanterie-Regiment Nr. 4 und dem Dr. juris Lubienitz stattgefunden. Letzterer erhielt einen Schwab in den Unterleib.

• Im Kreis Wargunow sind der Aufseherkommission 7 Rittergüter mit zusammen 3230 Hektaren Flächeninhalt verkauft worden. Außerdem wurden während der drei letzten Jahre von Polen an Deutsche 11 Güter mit zusammen 7607 Hektaren verkauft.

Fahre wohl!

Erzählung von A. Gobin.

Otto sah sie an. Ihr Gesicht, frisch wie eine vor Thau und Tag geschnittene Rose, ihre blühende Gestalt erschien in lebendigem Contrast zu dem schwermüthigen Worte, von strahlender Augenlichtigkeit. „Kann erst pfeifen Sie den Tanz und schmätzen jetzt seine eigentliche Jahreszeit?“ scherzte er.

Florentine antwortete nicht. Minutenlang raschelte das goldene Laub unter den Füßen des schweigenden Paares, bis das schöne Mädchen unvermittelt fragte: „Ist es Ihr Ernst, daß Sie mich nicht für oberflächlich halten?“

Ihre Augen waren mit so intensivem Ausdruck auf ihn gerichtet, daß er unwillkürlich den Schritt anhielt: „Weshalb zweifeln Sie daran?“

„Weil Sie mir nie Grund gaben, solches Urtheil zu vermerken“, sagte Florentine leise, doch nicht ohne Heftigkeit. „Dabei ist es Anders von Ihnen gehört als Angriffe auf meine Vergnügungssucht, meine Weltlichkeit, und so weiter?“

„Wenn ich Sie für oberflächlich hielt, Fräulein Dillmer, dann wäre es undankbare Mühe, Sie anzusprechen.“

„Eine Mühe, der Sie sich nur gelegentlich, also mit schwachen Eifer unterziehen“, erwiderte sie lebhaft, „und die ich auch nicht anerkenne; denn wer Kritik übt, mühte gleichzeitig Worte gegen; denn wer Kritik übt, mühte gleichzeitig Worte gegen Sie. Sie hüben sich aber viel zu erhaben über ein töbliches Weltbild, um sich für dessen Thun und Lassen zu interessieren.“

„Es wäre mir sehr leid, wenn Sie mich für so arrogant hielten, daß ich um mich her nichts gut und richtig fände, als mein eigenes Thun und Lassen“, sagte Otto nun ernsthaft. „Überzeugen Sie mich, daß von Alledem, was Ihr Leben ausfüllt, irgend etwas Ihr Bedürfnis füllt, Ihnen Befriedigung gewährt, so gäbe es nichts einzuwenden.“

„Sie meinen? — Ich verstehe nicht.“

„Nun, ich sehe Sie alle Freunde auskosten, die man jungen Damen so gerne gönnt, und höre Sie oft genug über Langeweile klagen. Dessen gahst, ist es mit geradezu ungerichtlich, um ein Mensch von Geist sich zu langweilen vermag. Sie haben außerdem Talente — Sie müßten zeichnen, sind in den neueren Sprachen zu Hause: Dichtmittel genug, um doppelt so viele Stunden auszuhalten, als der Tag einrichtet. Liegt nun der Schlaf nicht ganz nahe, daß nichts von Alledem Sie wirklich interessiert? Wergehen Sie — aber Sie selbst haben meine Pflichten herausgefordert. Außerdem giebt es Stärkeres, was das

• Im Ziehungssaale des Lotteriegewäuses in Berlin explodirte in der Nähe der Gewinntrommel eine kleine Räucherlampe. Die Ziehung konnte jedoch ungehindert fortgesetzt werden.

• Der Dampfer „Salier“, mit dem abgelösten Kommandos S. M. Kreuzer „Mantius“ und „Albatros“, ist am 29. Juli er in Port-Said eingetroffen und an demselben Tage wieder in See gegangen.

• Aus England kommen seltsame Berichte über einen Mordtag auf das Gebiet der Großbritanni in Genua, der Gemahlin des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch. Die Mordthat soll von einer Band griechisch-latholischer Fanatiker ausgehen. Die Großfürstin, eine Tochter des Herzogs von Sachsen-Altenburg, hat sich in ihrem Gefolge mit sich genommen, an dem in der Genua verhafteten zu derselben, und hat später auch auf alle Anmuthungen eines Glaubenswechsels entschieden ablehnend geantwortet. Sie wird der Mordthat zurückgeführt. Die Schweizer „Daily Post“ meldet, daß die Einzelheiten über den Mordtag nicht bekannt sind. Es sei gelungen, die Mordthaten zur rechten Zeit dinstig zu machen. Sie sollen unter vielen Vermuthungen auf den Mörder in den Palast des Großfürsten Konstantin, in welchem die Großfürstin Genua wohnt, eingedrungen sein und Genua habe gemordet: „Wir haben schon eine Proletenmarchen in Manca Pausonia und Du bist die andere!“

• Der bayerische Landgerichtsrath Zimmerer in München ist zum Stellvertreter des Gouverneurs von Kamerun, Herrn v. Seibler, der augenblicklich in Wiesbaden zur Kur weilt, ernannt worden.

• Das Centralblatt der Bauverwaltung giebt eine interessante Zusammenfassung der Kosten einiger größerer von der deutschen Reichsbehörde, dem Reichsanzeiger, dem Reichsanzeiger und eine Anzahl amerikanischer Staatsgebäude. Das neue Gattensministerium in Berlin kostet Circa 17, das Ministerium des Innern 17, Millionen, das neue Criminalgerichtsgebäude in Mainz 3 Millionen, die Bergwerke 17, Millionen, das Post- und Telegraphengebäude in Genua 30, 000, 000, das Reichsanzeigergebäude für Kamerun ist mit 96,000, 000, veranschlagt. Dagegen sollen das Zollhaus in St. Louis 22, das Zoll- und Posthaus in Cincinnati 20, Millionen, das Zollhaus in Chicago 17, das Zollhaus zu Philadelphia ebenfalls 17, Millionen die Höhe der Kosten der amerikanischen Staaten erklärt sich zum Theil aus den hohen Preisverhältnissen in Amerika, deren ein geringerer Werth des Geldes gegenübersteht.

• Der preussische Gubeinde beim Vaitan, Herr von Schlözer, hat, wie bereits telegraphisch gemeldet, dem Papste zu seiner Priester-Inhaberei ein eigenhändiges Glückwunschschreiben Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm mit einer reich und kunstvoll in Gold gestickten, mit feinen Steinen geschmückten Mitra überreicht.

• Aus Stettin wird der „Nat.-Ztg.“ berichtet: Die 900 Gineinen, die auf ihrem Transpordampfer „Donau“ nach Berlin gekommen sind, erregen eine Aufmerksamkeit, die bei den Geschäftsleuten nachdrückender einen eigenen Prüfung angenommen hat. Vor jedem Schiffsantritt haben sie sich neuen Stamens fehen, demselben, disputieren untereinander und betreten schließlich die Bäder selbst — was selten genug dem Badeninsider zum Nutzen gereicht. Sie nehmen die aus-gegebenen Gesundheitskarten an. Die Jünger, die ihnen, betreiben dieselben, sind geringem Ausmaß der Eigenart und wollen sich endlich wieder. Bekannt wird nichts — obgleich selbst gewöhnliche Schiffsarbeiter ihre 3 bis 5 Pfund Sterling in Veranlagung eines Bortemoments im Einkaufe eingekauft haben. Die Preise solcher Kaufleuten werden gegenwärtig allgemein bezahlt. Treten da unklar sind dieser besorgten Krieger in einen Bäderleben und lassen sich von dem

feineren Genuß ein Stück nach dem andern geben. Nun geht es aber an das Baden. Man soll es eine halbe Meile weit gehen! Noch immer schmeigen die gelben Zeitgenossen und einer nicht endlich das Tauchbad auf und mit großmüthig — fünfzehn Pfennig auf den Tisch; dahin zieht der Troß, laut schweigend und lachend, während die Baderanten kampftüchtig bemüht ist, ihr ganz höchst unanständig verlangertes Geld in eine regelmäßige Gestalt zu bringen. Zwei andere Gineinen stehen vor einem Konfitterien-Geschäft und gestikuliren über die Herrlichkeiten im Schaufenster. Darunter befinden sich 2 Arropfen, reigende Mörse mit einem roten Bänderchen den polierten Hals. Das imponirt ihnen gewaltig! Man spricht „a little english“, und so kommt eine annehmbare Verhandlung zu Stande. Mäßig Pfennig sollen die beiden Baderhörer kosten, worüber die Fremdlinge des Reichs der Mitte lachend sich schütteln. Erst aber werden die beiden Saunen mit lauten Schreien mehr als ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Baderhörer sollten 120 M. kosten — die Käufer legen einlad 40 M. auf den Tisch des Ladens — wieder, nehmen Uhr und Kette und wollen sich empfehlen. Schlichter wäre halb ein Urmacher neugelommen, den ebenfalls zwei der Gineinen bezaubten, um sich eine goldene Uhr mit Kette anzulegen. Beide Bader

Stepdecken
 in gepartigter Auswahl von Mt. 3,50 an
 empfiehlt
Wilh. Walter,
 Leipzigerstraße 92.
Satinblusen
 für Damen und Mädchen sind vorrätig,
 auch werden solche nach Maß schnellig
 unter Garantie angefertigt, bei
Wilh. Walter,
 Wäsche-fabrik, Leipzigerstraße 92.
 Feinste geräuch. Rheinische,
 Prima Astrachaner Caviar,
 Delicate Islander Heringe,
 Beste eingefottene Preißels-
 beeren,
 Feinste Senfgurten,
 Neue saure Gurten empfiehlt
Wilh. Schubert,
 gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Neue Völkheringe
 in Schafen und im Einzeln.
H. Limburger's Sahnenkäse
 zerlaufen à 20 Pfg. bei
B. Muculus,
 Geißestraße 37.

Bettfedern
 werden von Schmutz, Schweiß, allen
 Krankheitsstoffen chemisch gereinigt in
 der Patent-Dampf-Wasch-Bett-
 federvereinigungs-Anstalt.
 Fertige Inlets stets vorrätig
 bei **Benkowitz, Alt. Markt 34.**
 Betten- und Federnhandlung.

Bücher
 aus allen Wissenschaften lauft zu höchsten
 Preisen.
M. Osehmans' Antiquariat,
 gr. Ulrichstraße 47.
 Eine Parthie gut erhaltener
Bierfässer 1/2, 1/3, 1/4 Tonnen
 verkauft billig
Fiedler, gr. Steinstr. 30.
 Zwei große blühende Oleander ver-
 kauft
Geißstraße 66.
Preuß. Loose
 Ziehung vom 26. Juli bis 13. August
Hauptgewinn 600000 Mk.
 Viertel- u. Asteil-Loose sind noch zu haben
 in
Gezfeld's Waaren-Credit-Haus,
 Halle a. S., Bernburgerstr. 21.

Hôtel & Café David.
 (H. Heller.)
 Montag den 1. August cr.
Grosses Concert
 von der Bestrenommierten u. hier
 schon oft mit großem Beifall auf-
 genommenen
Ung. Zigeuner-Capelle Ohläh
 Direction: Farcas Mor
 im National-Kostüm
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.
 Billets im Vorverkauf 3 Stück 1 Mt.
 in den Cigarrenhandlungen der Herren Stein-
 brecher & Jasper, Paul Grimm und
 Krompholz.

Hôtel & Café David.
 (H. Heller.)
 Heute Sonntag den 31. Juli 1887
2 grosse
Extra-Militär-Concerte
 ausgeführt von Trompeter-Corps des
2. Würtemb. Dragoner-Reg. No. 26
 aus Ulm
 unter Leitung seines Stabs-Trompeters
 Herrn **Lindemann.**
I. Concert Vormittags v. 11 1/2—1 Uhr.
Entrée 20 Pfg.
II. Concert Abends von 8—11 Uhr.
Entrée 30 Pfg.

Hôtel & Café David.
 (H. Heller.)
 Heute Sonntag den 31. Juli 1887
2 grosse
Extra-Militär-Concerte
 ausgeführt von Trompeter-Corps des
2. Würtemb. Dragoner-Reg. No. 26
 aus Ulm
 unter Leitung seines Stabs-Trompeters
 Herrn **Lindemann.**
I. Concert Vormittags v. 11 1/2—1 Uhr.
Entrée 20 Pfg.
II. Concert Abends von 8—11 Uhr.
Entrée 30 Pfg.

Wir haben eine grosse Parthie
Gardinen
 in weiss, crème und bunt in verschiedenen
 Preislagen zum
Ausverkauf
 gestellt und die Preise dafür sehr ermässigt.
A. Huth & Co.

Bekanntmachung.
 Die Abruchsarbeiten beim alten Bibliotheksgebäude, Paradeplatz 7
 bezw. beim anstossenden Wolff'schen Hause, Berggasse 5, sollen am
Mittwoch den 3. August d. J.
 im Wege öffentlichen Licitationsverfahrens unter die Mindestfordernden
 vergeben werden.
 Die Bedingungen und Kostenanschläge liegen von jetzt ab im Bureau, Paradeplatz
 No. 7 zur Einsicht aus, wo auch der Termin abgehalten wird.
 Halle a. S., den 27. Juli 1887.
 Der Bau Rath,
Kilburger.

Obstgarten-Verpachtung.
 Die den **Franc'schen** Stiftungen zu Halle a. S. gehörige, innerhalb der
 Stiftungsmauern belegene f. g. Plantage (ein mit Obstbäumen reich bestandener, ca. 4 ha
 großer Garten) nebst Familienwohnung und Stallraum soll vom 1. Januar 1888 ab
 im Wege des Meistgebots auf 12 Jahre neu verpachtet werden.
 Zur Abgabe von Geboten steht am
Sonabend den 27. August cr. Vormittags 11 Uhr
 im Hauptlassengebäude der Franc'schen Stiftungen ein Termin an, zu dem qualifizierte
 Bewerber hierdurch eingeladen werden.
 Die Bacht- und Licitationsbedingungen können ebendortselbst vorher eingesehen, oder
 auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich von uns bezogen werden.
 Das Pachtagel-Minimum ist auf 1000 Mt., das nachzuweisende disponible Ver-
 mögen auf 3500 Mt., die Bietercapution auf 300 Mt. und die Pachtauction auf den
 Betrag des einjährigen Pachtagines festgesetzt worden.
 Halle a. S., den 26. Juli 1887.
 Das Directorium der Franc'schen Stiftungen.

Weinstube zum „Vater Rhein.“
 Täglich
frische Ananasbowle.
Heinrich Tischbein.

Restaurant zur alten Promenade
 Alte Promenade 12
 vis-à-vis der „Zulpe“. Nähe des Stadttheaters.
Großes Vereinszimmer für ca. 100 Personen.
fr. Biere. französische Billard. Gewählte Speckkarte.
 Sonntag von früh 9 Uhr ab frischen **Speckkuchen.**

Hofjäger.
 Heute Sonntag
Familien-Concert.
 Entrée frei.
 Täglich Kameel- und Poneyreiten. Thierpark geöffnet.
 Montag den 1. August
Grosses Walther-Concert.
 Gewähltes Programm. **Anfang 8 Uhr.**
Entrée 50 Pfg. Billets 3 Stk. 1 Mt. sind bei den Herren Steinbrecher & Jasper,
 Kühlemann, Kegel, Steinweg und Krimmling, alter Markt zu haben.
Hohes Culmbacher, sowie Naumburger Lagerbier und Weiskbier.
Speisekarte der Saison angemessen.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet **L. Eberhardt.**

Freyberg's Garten.
 Sonntag den 31. Juli
Grosses Militär-Concert
 ausgeführt von der Capelle des **2. Königlichen Württemberg. Dragoner-Reg.**
 unter persönlicher Leitung des Stabs-Trompeters Herrn **A. Lindemann.**
I. Concert in „Freyberg's Garten“ **Nachmittags von 3 1/2—6 1/2 Uhr.**
II. Concert im „Café David“ **Abends 8—11 Uhr.**
Entrée 30 Pfg.
 NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Saalschlossbrauerei
Giebichenstein.
 Heute Sonntag Nachmittags von
 3 1/2—9 1/2 Uhr
Großes
Militär-Concert
 der ganzen Kapelle des Königl. Magd.
 Zül.-Regts. No. 36.
 Entrée zum Nachmitt. incl. Abends-
 Concert 30 Pfg.
 Auch haben Abonnements-Billets von
 Abends 7 Uhr ab Gültigkeit. **Kassenpreis**
 von dieser Zeit à 20 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Bad Wittekind.
 Sonntag den 31. Juli
 Früh und Nachmittags
Grosses Concert
 (Militärmusik) von Halle'scher Stadt- u. Theater-Orchester.
 Anfang früh 6 1/2 Uhr — Entrée 15 s
 Nachm. 3 1/2 Uhr — 30 s
W. Halle, Stadtmusikdirector.

Stadt-Theater-Terrasse.
 Sonntag den 31. Juli
Grosses Abend-Concert
 des Halle'schen Stadt- und
 Theater-Orchesters.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
 Billets 20 Stück 3 Mark wie bekannt.
W. Halle, Stadtmusikdirector.

Paradies.
 Sonntag den 31. Juli von 11 1/2 Uhr
 ab bei günstigen Wetter
Frühshoppen-Concert
 bei freiem Entrée
 von der **geheimten Capelle** des hiesigen
 Stadtmusikcorps, wozu ich mir ein ge-
 ehrtes Publikum höflich einladen erlaube.
 Hochachtungsvoll **C. Meissner.**

Victoria-Theater.
 Sonntag den 31. Juli
Eröffnungs-Vorstellung.
 Nachmittags von 4 bis 7 Uhr
Grosses Garten-Concert.
 Entrée 15 Pfg.
 Abends 8 Uhr Anfang der Vor-
 stellung mit gänzlich neuem Personal.
Der Pariser Taugenichts,
 Lustspiel in 4 Acten von Carl Zöpfer.
 Preise der Plätze:
 Im Vorverkauf bei Herren **Steinbrecher**
 & **Jasper** am Markt und Geißestraße,
Kitzing, Cigarrenhandlung, Schmeerstraße,
Kaufmann Schmitt und Cigarrenhandlung
 des Herrn **Frede,** Dore Leipzigerstraße,
 Nimm. Platz 75 s, Erster Platz 50 s.
 Kassenpreis: Nimm. Platz 1 s, Erster
 Platz 60 s, Gallerie 30 s. Abonnements-
 billets à Dk. 6 s für Nimm. Platz, erster
 Platz à Dk. 3 s sind im Restaurant des
 Victoria-Theaters bei Herrn **Estlein** zu
 haben.
 Montag den 1. August 1887
„Ich werde nicht den Major
 einladen“,
 Lustspiel in 1 Aufzuge von Labiche und
 Marc-Richet.
List und Pflagma,
 Vaudeville-Poëse in 1 Aufzuge von
 Louis Angely.
„Das Schwert des Damokles“,
 Schwant in 1 Akt von Gustav zu Puttk.

Krieger-Begräbniss-Verein.
 Montag den 1. August
 Abends 8 Uhr
anssord. Generalversammlung.
 Tagesordnung:
 Wahl eines Vorstehers. Geis. jütliches.
 Der Vorstand.
J. A. Trautmann.

Für den redactionellen und Inseratenteil verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Bildliche Buchdruckerei (R. Nickschmann) in Halle.
 Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.